

Niederschrift

Gremium	Sitzung - KJFG/003/04			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Kinder, Jugend, Familie u. Gleichst.	Dienstag, 16.03.2004	Beratungsraum 244/246 Julius- Bremer-Str. 8	17:00 Uhr	19:15 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Öffentliche Sprechstunde
- 4 Protokollkontrolle
- 5 Vorstellung des Konzeptes der Interventionsstelle Magdeburg gegen häusliche Gewalt durch die Leiterin und Vorstellung der aktuellen Kriminalstatistik aus geschlechtsspezifischer Sicht incl. zur häuslichen Gewalt durch die PD Magdeburg
- 6 Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Huhn, Dagmar

Mitglieder des Gremiums

Becker, Hans-Jürgen

Bühnemann, Bärbel

Frömert, Regina

Gödecke, Jürgen

Hausmann, Christian

Meyer, Brigitte

Rink, Johannes

Meinecke, Karin

Frau Meinecke ist nicht mehr Mitglied des
KJFG-Ausschusses.

Meister, Olaf

Öffentliche Sitzung

Frau Huhn begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Zum TOP 2 - Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

Abstimmung: 5/0/0

Zum TOP 3 - Öffentliche Sprechstunde

Zur öffentlichen Sprechstunde erschien **Herr Michael Walter** aus Magdeburg, ein Student der Uni Magdeburg mit zwei Kindern. Die Kinder befinden sich nur drei Stunden in der Einrichtung und nehmen an keinen Mahlzeiten teil. Trotzdem muss er aber die 9,90 EUR Getränkegebühren entrichten. Mit dem Jugendamt ist er in Kontakt getreten, es besteht aber bisher keine Möglichkeit, die 9,90 EUR der Familie Walter zu erlassen.

Frau Huhn sagte Hilfe zu und stellte die Problematik zur Diskussion.

Frau Frömert legte dar, dass hier nochmals eine Klärung herbeigeführt werden muss und dazu sollte das Rechtsamt hinzu gezogen werden. Bei künftigen Entscheidungen müssen die Leistungen komplett und gesplittet ausgeschrieben werden. Sie betonte, dass bei der Entscheidung die PDS-Fraktion sich generell dagegen ausgesprochen hat. Des Weiteren sollte der Jugendhilfeausschuss vom KJFG-Ausschuss gebeten werden, bei den künftigen Ausschreibungen darauf zu achten.

Herr Rink verwies auf die nächste JHA-Sitzung am 18. 3. 2004 und bat Herrn Walter, diese wahrzunehmen und sein Anliegen auch dort in der öffentlichen Sprechstunde vorzutragen

Zum TOP 4 - Protokollkontrolle

Die Niederschrift vom 17. Febr. 2004 wurde bestätigt.

Abstimmung: 3/0/2

Zum TOP 5 - Vorstellung des Konzeptes der Interventionsstelle Magdeburg gegen häusliche Gewalt durch die Leiterin und Vorstellung der aktuellen Kriminalstatistik aus geschlechtsspezifischer Sicht incl. zur häuslichen Gewalt durch die PD Magdeburg

Zu diesem TOP erschienen die Leiterin der Interventionsstelle **Frau Herrmann**, die Leiterin des Frauenhauses **Frau Zeiger** und **Herr Trunschke** von der PD Magdeburg.

Herr Trunschke informierte über die Zahlen der Opfer häuslicher Gewalt der Polizeistatistik 2003 für Magdeburg. Insgesamt sind die Straftaten rückläufig - Tiefstand erreicht seit 1992/93. Bezogen auf häusliche Gewalt muss die Statistik differenziert betrachtet werden, denn es kann nur das erfasst werden von der Polizei, was angezeigt wird. Bei häuslicher Gewalt kommen nicht immer alle Fälle zur Anzeige, manchmal wird die Anzeige auch wieder zurück gezogen. Seit 2001 (nach Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes - GewSchG - vom 11. 12. 2001, BGBl. I S. 3513, das den Schutz vor häuslicher Gewalt verbessern soll) wurde in Magdeburg begonnen, dass Polizeibeamte dieses Problem mit aufgreifen (früher lief häusliche Gewalt unter Familienstreitigkeiten - jetzt ist es eine Straftat, die angezeigt werden kann). Mit der Wegweisung des Täters wurde eine Lücke im SOG LSA geschlossen. Bis zu 14 Tagen kann der Täter der Wohnung verwiesen werden, ganz gleich ob Wohnrecht besteht oder nicht (SOG-Änderungsgesetz LSA vom 10. 7. 2003, GVBl. LSA, S. 150).

Weiterhin gab er eine opferstatistische Übersicht zu Gewalt gegen Frauen im Bereich der PD Magdeburg in den Jahren 1999 - 2003 zur Kenntnis (liegt als Anlage bei).

Es erfolgte danach eine rege Diskussion, u. a. fragten **Herr Hausmann** und **Frau Meyer**:

- Frage: Wie ist die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt/Kinderpsych. Dienst bei Gewalt gegen Kinder?

Antwort: Bei Bekannt werden wird das Jugendamt verständigt. Über weitere Maßnahmen erfolgt in der Regel kein Rücklauf.

- Frage: Wie reagieren Bürger, wenn sie Gewalt bei den Nachbarn vermuten?

Antwort: Polizei wird gerufen, wenn offene Gewalt vorhanden ist. Aber die Nachbarn bzw. Verwandtschaft verschließen auch oft die Augen. Besonders in gutsituierten Kreisen wird dieses Thema tabuisiert. Oft erfolgt von Seiten der Opfer keine Anzeige.

Die Vorsitzende bedankte sich für die Ausführungen.

Danach ergriff **Frau Zeiger** das Wort. In Magdeburg gibt es zurzeit das Frauenhaus - Notruf - Frauenhausberatungsstelle. Landeshauptstadt Magdeburg hat im Jahr 2003 den Zuschlag bekommen zur Bildung einer Interventionsstelle, die dem Sozial- und Wohnungsamt zugeordnet ist. Im Oktober 2003 wurde sie installiert.

- Es gibt ein Interventionsprojekt (in Halle) mit drei Interventionsstellen in Sachsen-Anhalt: Halle, Dessau und Magdeburg

- Die Magdeburger Interventionsstelle ist zuständig für die Landeshauptstadt Magdeburg und 10 Landkreise.

- Aufbau oder Nutzung von vorhandenen Arbeitskreisen, Bekanntmachung der Interv.- Stellen.

- Kontaktaufnahme zu den Arbeitskreisen, Informationsveranstaltungen und Durchführung von Weiterbildungen, Öffentlichkeitsarbeit.

Danach wurden von **Frau Herrmann** die Struktur, Arbeitsschwerpunkte und -strategie vorgestellt:

- Krisenintervention bei häuslicher Gewalt nach Polizeieinsatz.
- Kostenloses und für Betroffene freiwilliges Angebot zur rechtlichen Information.
- Pro-aktiver Handlungsansatz.
- Inform. für Betroffene nach GewSchG.
- Unterstützung bei entspr. Anträgen, Begleitung zu Gericht und zu Behörden.
- Erstellen individueller Hilfepläne für die Betroffenen und deren Kinder
- Information über und ggf. Vermittlung an spezialisierte Beratungs- und Unterstützungsangebote.
- Vermittlung an RechtsanwältInnen.
- Entwicklung und Durchführung von speziellen regionalen Fortbildungsangeboten für versch. Berufsgruppen zur Thematik "häusliche Gewalt und GewSchG".
- Entwicklung von Öffentlichkeitsmaterialien.
- Aufbau und Nutzung von geeigneten Vernetzungsstrukturen zur regionalen Krisenintervention für Betroffene.

Es wurde Kontakt zu den Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise und Stadt Magdeburg aufgenommen sowie zu den drei zuständigen Polizeidirektionen.

- Am 16. Okt. 2003 wurde offiziell mit der Arbeit begonnen und am 17. Okt. 2003 gab es schon den ersten Fall.
- 13 Amtsgerichte gehören zum Gebiet. Nach Antragstellung erfolgt richterliche Entscheidung (oft innerhalb von Stunden - Eilverfügung).

Aktuelle Zahlen (Stand 15. 3. 2004):

56 Fälle hG, davon 55 Frauen, 1 Mann

- 34 Meldungen durch die Polizei (28 davon durch PD Magdeburg)
- 48 betroffene Kinder und Jugendliche
- 17 Anträge nach GewSchG wurden gestellt (10 dav. § 1, 7 x Antragstellung nach § 2)
- 105 Beratungen (telef., pers. - durchschnittliche Beratungsdauer beträgt 1,5 h).

Auf die Frage von **Frau Frömert**, wie lange das Projekt dauert, erwiderte **Frau Herrmann**, dass es erst einmal 2004 läuft. Es gibt eine mittelfristige Planung dazu (10 % Eigenanteil, 90 % Förderung vom Land).

In der Diskussion wurde u. a. darauf eingegangen, wie wichtig ein gut funktionierendes Netzwerk ist, mit Gremien, die sich für Opfer einsetzen. Jedoch brechen diese Strukturen zurzeit immer mehr zusammen. Z. B. gibt es in der Opferberatung der Justiz nur noch eine Stelle, dann gibt es noch Wildwasser e. V. Es wurde bedauernd festgestellt, dass das G.A.I.L.-Projekt nicht mehr besteht, denn es wäre ein gut funktionierendes Unterstützungsgremium gewesen.

Frau Beier: Existenz der Interventionsstelle fand großen Widerhall. Es wäre wünschenswert, wenn sich der KJFG-Ausschuss nach ca. 1/2 Jahr nochmals mit der Problematik befasst. Die StadträtInnen erklärten dazu ihr Einverständnis.

Frau Frömert erklärte dazu: Von der Verwaltung sollte eine Information erarbeitet werden, die insgesamt über die strukturelle, organisatorische und finanzielle Absicherung informiert.

Frau Huhn: Mit dem Jugendamt sollte gesprochen werden, wie ist die Möglichkeit gegeben:

- der Verankerung der Gewaltprävention in der Mädchenarbeit;
- von jungenspezifischen Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit zum Aufbrechen traditioneller Rollenbilder; Projekt "Rollenverwirrungen" von der Beratungsstelle gegen Männergewalt "ProMann" (Rennebogen 38, 39130 Magdeburg, Tel. 7 21 74 41, Fax: 7 21 74 42, E-Mail: pro.mann@t-online.de - www.promann.de), das auf die Sensibilisierung der Kinder- und Jugendarbeit für die Problematik der Arbeit mit Jungen abzielt, sollte gestützt werden;
- der verstärkten Sensibilisierung von JugendamtsmitarbeiterInnen zur Problematik der häuslichen Gewalt und deren Auswirkung auf Kinder und Jugendlichen;
- des Erhaltes der im Jugendbereich erforderlichen Angebote.

Zum TOP 6 - Verschiedenes

- **Frau Huhn** schlug vor, in der nächsten KJFG-Ausschusssitzung die Beratungsstelle ProMann und das Jugendamt zum TOP "Jungenspezifische Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Beratungsstelle ProMann" einzuladen.
- **Frau Ponitka** bat als einen TOP in eine der nächsten Sitzungen die Problematik "Minderjährige schwangere junge Mütter" im Ausschuss zu behandeln (AWO-Kannenstieg sollte dazu eingeladen werden).

Es fand keine **nichtöffentliche** Sitzung statt.

Die nächste Sitzung des KJFG-Ausschusses findet am **20. 4. 2004, 17:00 Uhr**, im FrauenNetzWerk, Immermannstr. 19, mit folgender vorläufigen Tagesordnung statt:

- | | |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | Öffentlicher Teil |
| 1 | Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit |
| 2 | Bestätigung der Tagesordnung |
| 3 | Öffentliche Sprechstunde |
| 4 | Protokollkontrolle |
| 5 | "Jungenspezifische Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Beratungsstelle ProMann" - Teilnahme Amt 51 und BS ProMann |
| 6 | Verschiedenes |
| | Nicht öffentlicher Teil |
| 1 | Verschiedenes |

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauf folgenden Sitzung".

gez. Dagmar Huhn
Vorsitzende

Marlies Henze
Schriftführerin